



# Erste Bausteine für die Zukunft: Stärken-Schwächen und zukünftige Bedarfe im Bereich der ländlichen Entwicklung

Dr. Gisela Günter

Fachforum Nr. 2 auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung  
im Rahmen der IGW am 22. Januar 2020  
Berlin

## Inhalt

1. Ausgangssituation
2. Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans
3. Aktueller Stand der Vorbereitungen

# Novum eines nationalen GAP-Strategieplans

## nach Kommissions-Vorschlag zur Strategieplan-VO

- Jeder Mitgliedstaat erstellt einen **einzigsten GAP-Strategieplan** für gesamtes Hoheitsgebiet.
- Werden Teile des GAP-Strategieplans auf **regionaler Ebene** erstellt, so gewährleisten die Mitgliedstaaten die Kohärenz und Übereinstimmung mit den auf **nationaler Ebene** erstellten Teilen des GAP-Strategieplans.

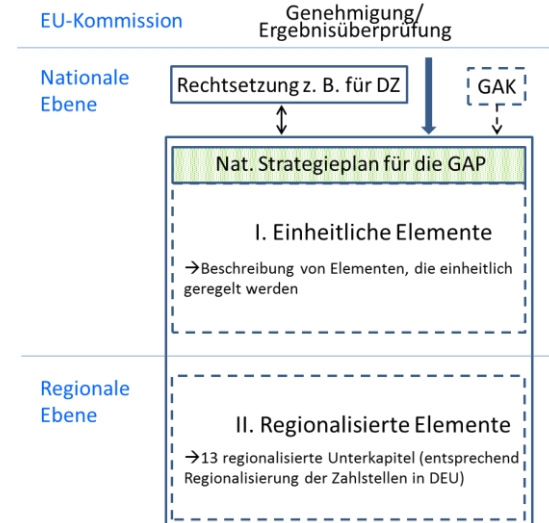
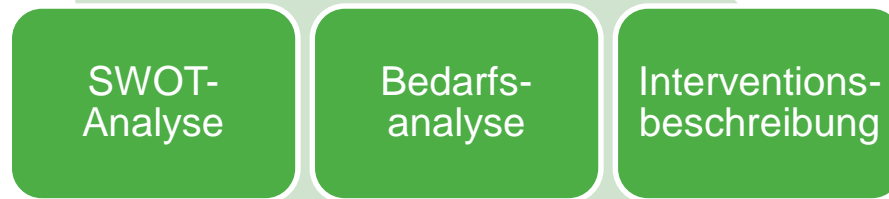
## Institutionelle und kompetenzrechtliche Ausgangslage in D

- Direktzahlungen Durchführungsrechtsetzung des Bundes
- Ausgestaltungs- und Durchführungskompetenz für ELER bei den Ländern; regionaldifferenzierte Umsetzung in 13 Länderprogrammen;
- unterschiedliche Ausgestaltung im Bereich der Sektorprogramme

# Vorbereitung Nationaler GAP-Strategieplan

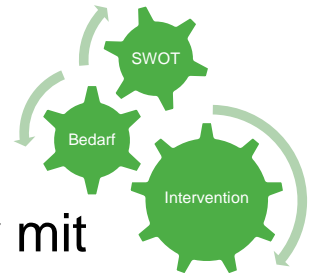
## Ex Ante Evaluierung

## Entwurf GAP-SP



# Vorbereitung Nationaler GAP-Strategieplan

- Unsicherheit über Zeitplan und inhaltlicher Ausrichtung der EU-Regelungen: KOM-Übergangsverordnung → **ein Jahr!**
- Vorbereitungen nach „modularem“ Ansatz
- Bestehende Bund-Länder-Gremien befassen sich intensiv mit Vorbereitungen zur nationalen Umsetzung
- Zusätzlich:  
Einrichtung verschiedener fachübergreifender Arbeitsgruppen aus Bund und Ländern (nicht alle Länder überall vertreten) mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen



Neue Gruppe Strategieplan-Koordinierungsreferenten („SPKR“)

# Vorbereitung der Bedarfsanalyse

- Workshop mit Ländern, Bundesressorts, Verbänden und Interessengruppen am 10. Oktober 2019 in Bonn
- „world café“ auf Grundlage der Bedarfe aus den 13 EPLR der Länder
- Ziel: Erarbeitung eines ersten Entwurfs bis Ende Q2 2020
- Enger Zusammenhang zur Interventionsbeschreibung; aktuelle Vorbereitungen
  - Flächenbezogenen ELER-Maßnahmen (Leitung BY)
  - Nicht-flächenbezogene ELER-Maßnahmen (Leitung BB)
  - LEADER (Leitung SN)
  - Sektorspezifische Interventionen Wein (Leitung RP)
  - Sektorspezifische Interventionen Obst und Gemüse (tbd)

# Überlegungen in Deutschland

## Konditionalität

- Grundsätzlich Unterstützung des KOM-Vorschlags
- Keine Ausnahmen für Kleinlandwirte
- Mindestanteil nicht-produktiver Elemente und Flächen (GLÖZ 9) soll EU-weit einheitlich und im Basisrechtsakt festgelegt werden
- Hohes Ambitionsniveau Konditionalität → Anforderungen Ökoregelungen und AUKM steigen
- Angemessenes Verhältnis Ambitionsniveau der Konditionalität zur Höhe der Basisprämie

GLÖZ = Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand von Flächen

GAB = Grundanforderung an die Betriebsführung

AUKM = Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

# Überlegungen in Deutschland

## Mögliche Kriterien für evtl. Öko-Regelungen

- Umweltnutzen bereits bei einjähriger Anwendung
- DEU-weite Anwendung und Relevanz
- DEU-weit einheitliche Ausgestaltung
- Möglichst einfache Administrierbarkeit
- Begrenzung der angebotenen Maßnahmen (niedriger einstelliger Bereich)
- Einfache Anwendbarkeit für Landwirte, geringe Fehleranfälligkeit
- Möglichst geringe Umverteilungseffekte zwischen Ländern
- Abgrenzung zu AUKM



# Mögliche Struktur des GAP-Strategieplans

## Spezifische Ziele des KOM-Vorschlags

- a) Einkommensunterstützung und -stabilisierung sowie Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe
- b) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beibehaltung der Marktorientierung
- c) Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der Wertschöpfungskette
- d) Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel
- e) Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen
- f) Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz
- g) Förderung von Junglandwirten und Existenzgründern
- h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Räumen inklusive Bioökonomie
- i) Gesellschaftliche Erwartungen an Ernährung und Gesundheit

# Vorläufige Ergebnisse der SWOT-Analyse

## Ziel a) Einkommensstützung (ausgewählt)

### Stärken

- Direktzahlungen (DZ) als wichtiger Beitrag zur Grundabsicherung
- Spezialisierung und technischer Standard der LW und Verarbeitung hoch
- Wettbewerbsfähigkeit durch große Markt und Kundennähe

### Schwächen

- Geringe Anreize zur Aufrechterhaltung der LW, reg. Strukturdefizite
- Regional vergleichsweise geringe lw. Betriebseinkommen
- Tw. topografische Lage und Wirtschaftswegenetz als Herausforderung

### Chancen

- Digitalisierung, Kooperation, Qualitätsorientierung
- Nutzung von Diversifizierungspotentialen
- Nutzung der DZ für gute fachliche Praxis mit hohen Umweltstandards

### Risiken

- Risiken für lw Produktion (z.B. volatile Märkte; Extremwetterereignisse)
- Verschärfung der Flächenknappheit
- Verstärkter gesellschaftlicher Diskurs zur landwirtschaftlichen Produktion

# Ansätze der Bedarfsanalyse

## Z. B. Ziel a) Einkommensstützung (ausgewählt)

- Tragfähige Einkommen
- Ausgleich höherer Standards (über Konditionalität hinausgehend)
- Unterstützung lw Unternehmen bei der Entwicklung geeigneter Strategien für effizientes Risikomanagement
- Hochwasserschutz und Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts bei Extremniederschlagsereignisse
- Wissen, Vernetzung und Innovation u.a. durch Fortbildung- und Beratungsangebote sowie Neuausrichtung der Weiterbildung

# Vorläufige Ergebnisse der SWOT-Analyse

## Ziel d) „Klimaschutz“ (ausgewählt)

### Stärken

- Umfangreiches Wissen und Konzepte im Bereich Klimaschutz
- CO<sub>2</sub>-Bindung durch Forst- und Holzwirtschaft
- Guter Entwicklungsstand bei der Nutzung erneuerbarer Energien

### Schwächen

- Anteil der Landwirtschaft insges. an THG-Emissionen in D ca. 11 %
- Rückgang an Grünland sowie entwässerte Moorflächen
- Nutzungs- und Flächenkonkurrenzen durch Erneuerbare Energien

### Chancen

- Potenziale zur Einsparung von THG-Emissionen in der Landwirtschaft
- Nachhaltiger Ausbau erneuerbarer Energien
- Anpassung der Land- und Forstwirtschaft an den Klimawandel

### Risiken

- Direkte und indirekte klimawandelbedingte Risiken
- Verlangsamung / Stagnation der Energiewende
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit

# Ansätze der Bedarfsanalyse

## Ziel d) Klimaschutz (ausgewählt)

- Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien
- Verbesserung Energieeffizienz LW und Gebäude/Anlagen
- Reduktion der THG-Emissionen in der Iw Produktion
- Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung und –bindung (Moore, Forst, Grünland, Acker, Dauerkulturen)
- Anpassung an Klimawandel

# Nächste Schritte

## EU-Ebene

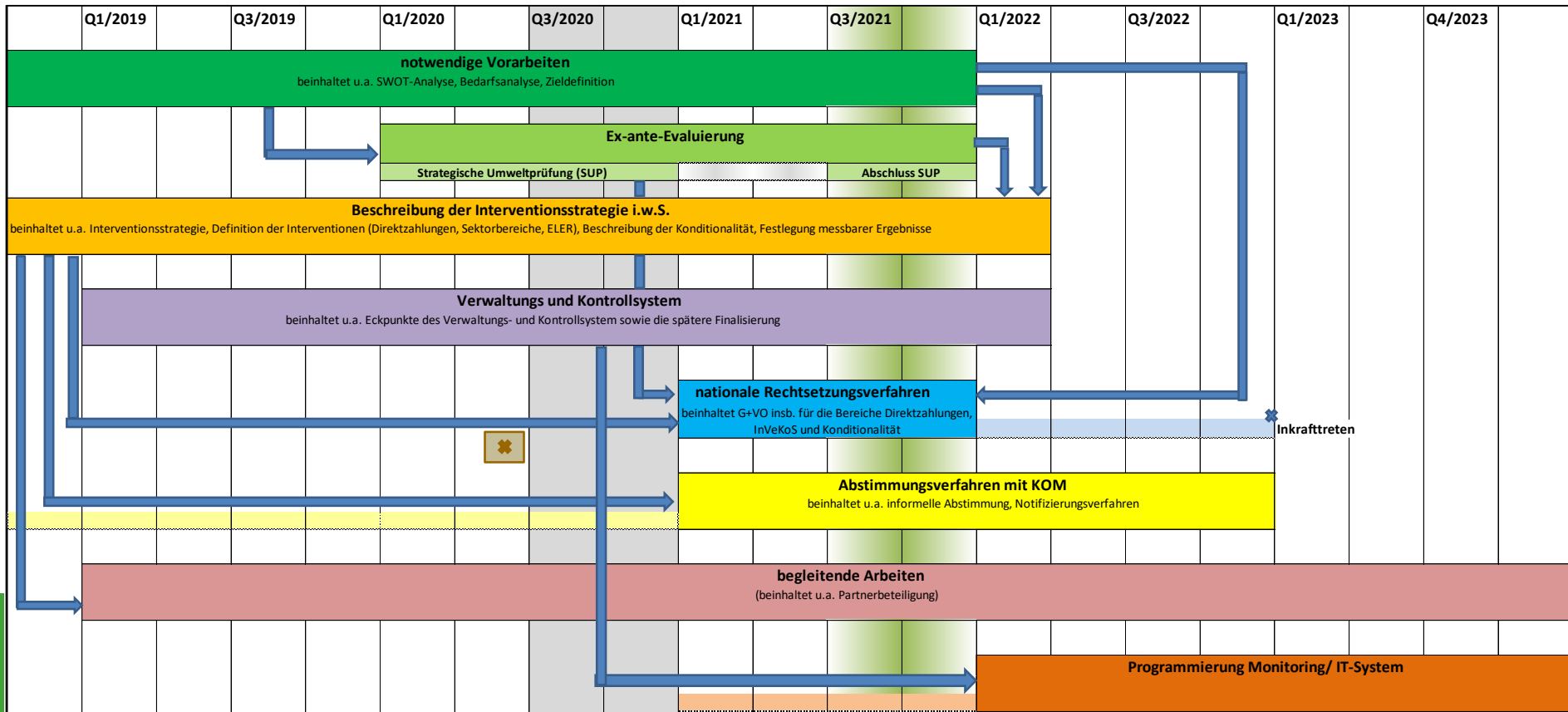
- Fortführung der Beratungen unter kroatischem Vorsitz
- Ziel: Einigung zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) Frühjahr 2020
- GAP-Paket: Ratsposition in Abhängigkeit MFR!
- 2020: Beginn Trilog-Beratungen

## Nationaler GAP-Strategieplan

- Weitere Erarbeitung von Interventionsbeschreibungen und informelle Abstimmung mit KOM
- Ausgestaltung des künftigen Verwaltungs- und Kontrollsystems
- Parallel: enger Austausch mit KOM-Generaldirektion Landwirtschaft
- Vorbereitung einer Ausschreibung für eine externe Begleitung für die Ex-Ante-Evaluierung (Start: 1. HJ 2020)

# Aktueller Stand der Vorbereitungen

## Schematischer Zeitplan



- Deutsche Ratspräsidentschaft
- Bundestagswahl / Regierungsbildung
- politische Entscheidungen über nationale GAP Umsetzung in Deutschland

BMEL, Referat 813  
(Stand: Januar 2020)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**